

Sechs Hektar Waldboden vom Feuer vernichtet

Baruth. Ein Waldbrand bei Zesch am See hat die Feuerwehren der Region zwei Tage lang in Atem gehalten. Der Brand war am Montag nachmittag in einem unwegsamem Kiefernwald aufgeflammt (die MAZ berichtete). Mehr als drei Stunden brauchten die Feuerwehrleute, um ihn unter Kontrolle zu bringen. Die Wehren stoppten die Flammen 50 Meter vor den Bahngleisen. Vollständig gelöscht war die Fläche an der B 96 erst gegen 1.30 Uhr nachts. Am Dienstag brannte es auf dem Waldstück dann aber wieder. Die Wehren mussten erneut zum Großeinsatz ausrücken, sie waren bis zum späten Abend mit Löscharbeiten beschäftigt. Es waren 133 Einsatzkräfte vor Ort. Sechs Hektar Waldboden wurden vernichtet, eingesetzt wurden 14 Tanklöschfahrzeuge und neun weitere Löschfahrzeuge aus Zossen, Baruth, Am Mellensee, Luckenwalde, Niedergörsdorf und Jüterbog. Damit handelt es sich um den bisher größten Waldbrandeinsatz des Jahres in Teltow-Fläming – es waren mehr Einsatzkräfte als beim Brand in Altes Lager. Wegen der Sichtbehinderungen wurde das Tempo für den Bahnverkehr gedrosselt. Die Polizei ermittelt zum Verdacht der Brandstiftung. ver



Löscharbeiten im Wald bei Zesch am See.

FOTO: RENE RYNDERS